

An edlen Sitten wurden die Deutschen früherer Zeit von keinem Volke des Alterthums übertroffen. Keuscher, züchtiger Sinn ist ein Ruhm unserer Vorfahren. Die Frauen waren hochgeehrt. Sie standen nicht nur dem Hauswesen vor, sondern man hörte auch auf ihre Stimme im Rate der Männer; denn man schrieb ihnen sogar die Gabe der Weisagung zu. Die Ehe wurde heilig gehalten; die Frau verheiratete sich nach dem Tode ihres Mannes nicht wieder; selten mochte sie denselben überleben. Ein Römer schreibt: „Mehr als anderswo das Gesetz, gilt in Deutschland edle Sitte. Dort lacht niemand über das Laster. Ein deutsches Ja gilt mehr als ein römischer Eid. Gastfreundschaft übt kein anderes Volk so freigebig.“

Unter den tadelnswerten Eigenschaften unserer Vorfahren sind besonders Trunk und Würfelspiel zu nennen; bei diesem verlor der Mann oft Haus und Hof, Weib und Kind, ja seine eigene Freiheit. Gar oft entstand bei den Gelagen Streit, der häufig zu blutigen Kämpfen führte; denn nur selten begnügte sich der Beleidigte mit einer Buße an Vieh; die Blutrache war Sitte und Pflicht.

c. Erziehung; Bewaffnung. Die erste Erziehung der Kinder besorgte die Mutter. Das neugeborene Kind wurde in kaltes Wasser getaucht, das heranwachsende durch jede Leibesübung abgehärtet. Das Mädchen blieb bei der Mutter; der Knabe ging mit dem Vater auf die Jagd oder warf sich bei Sturm und Wetter in den Strom und rang mit den Wellen. Der Jüngling sprang nackt zwischen blanken Schwertern und Lanzenspitzen einher; solcher Schwerttanz war das einzige Vergnügen, an dem das Volk Gefallen fand; der Beifall des Volkes lohnte die Rechten und Geschicktesten reichlich. War der Jüngling zum Mann herangereift, dann machten die Edelsten des Stammes in der Volksversammlung ihn wehrhaft; dies hieß man die „Schwertleite“. Die Waffen waren des freien Mannes größte Zierde; sie waren in ältester Zeit aus Stein, später aus Metall. Die wichtigste Waffe war ein Speer. Die Reiter trugen außer demselben nur noch den Schild, der aus Reisig geflochten oder aus Brettern gemacht und häufig so groß war, daß er den ganzen Mann decken konnte. Das Fußvolk trug als Angriffswaffe noch das lange, gerade Schwert; Helm und Panzer hatten nur wenige. In alten Grabstätten findet man außerdem Streitärzte, Streithammer, Keulen und Schleudern. (Fig. 36, 37 u. 39.)

d. Staatseinrichtung. Die deutschen Völkerschaften hatten kein gemeinsames Oberhaupt. Abgesondert von dem andern baute sich jeder Hausvater sein Haus und waltete in demselben als Priester, Richter und Fürst. Hundert Männer bildeten eine Hundertschaft (Cent); sie kämpften auch im Heere zusammen und hatten einen Richter, der Centgraf hieß. Mehrere Hundertschaften bildeten den Gau; an der Spitze desselben stand der Gaugraf oder Fürst.